



Mit unserem Container außerhalb des Hafens von Conakry.

ENDLICH DURCH DEN ZOLL



Marianne mit TV-team bei der Zollkontrolle im Hafen.

Liebe Freunde,

nach drei Monaten Vorarbeit konnten wir unseren **Container endlich** bestellen und in nur einer Woche nach Ankunft in Afrika ohne größere Probleme **aus dem Hafen abholen!** Alle Leute, die davon erfuhren, sagten, dass sie noch nie von einem Container gehört haben, der den Hafen von Conakry so gut verlassen hat wie dieser. Die meisten müssen hohe Gebühren an alle möglichen Leute bezahlen, besonders wenn sie bis zu manchmal 4 bis 6 Monaten liegen bleiben. Wir danken Gott, dass Er all Eure und unsere Gebete erhört hat!

Die Verteilung, welche wir auch in diesen Monaten geplant und vorbereitet hatten, startete gleich danach. Wie in einem letzten Treffen mit der UNHCR (UN Hohes Kommissariat für Flüchtlinge) vereinbart, fuhren wir mit ihrem LKW und Jeep nach Forekariah, wo in drei Lagern ca 30.000 **Flüchtlinge aus Sierra Leone und Liberia** untergebracht sind. Dort besteht z.Zt. wegen den kürzlichen Rebellenangriffen Sicherheitsstufe 4. Selbst die UN-Mitarbeiter müssen abends nach Conakry zurückkehren. Die anderen Hilfsorganisationen haben alle die Stadt vorübergehend verlassen. Auf eigene Verantwortung konnten wir im UN-Quartier übernachten.

In Zusammenarbeit mit der Föderation des Roten Kreuzes und des Roten Halbmondes **verteilten wir die Hälfte unserer Hilfsgüter** an ca 2000 der bedürftigsten Flüchtlingsfamilien und an ca 1000 umgesiedelte Leute aus Guinea, die an der Grenze zu Sierra Leone durch



Aussortieren im Lager.



Mari und Helfer beim Verteilen im Flüchtlingslager „Kaliah“ bei Forekariah.



Rebellenangriffe alles verloren hatten und im Landesinneren vorübergehend untergebracht sind.

Es gibt so viel **Zerstörung und Greuel**taten auf beiden Seiten, auf die wir hier nicht im Einzelnen eingehen wollen. Kurz gesagt, die Rebellen griffen verschiedene Orte im Grenzgebiet an und plünderten und zerstörten alles. Keiner weiss richtig, wer genau hinter diesen Überfällen stand und was das Motiv war. Dabei gab es auch sinnloses Blutvergießen und Tote. Dann kam die Gegenreaktion. Unter Ermutung der Regierung wurden die S. Leoner in Guinea aus ihren Häusern vertrieben, verloren alles, was sie nicht mitnehmen konnten, und versuchten so schnell wie möglich das Land zu verlassen. Sogar zwei der Flüchtlingslager, die unter UN-Aufsicht stehen, wurden völlig zerstört. Kurz danach kam unser Contai-

ner an. Hier ein Auszug aus einem Dankesbrief der UNHCR für unsere Aktion: „...Die Spende von Kleidung, Schuhen usw... kam zu einer Zeit, wo sie am dringendsten benötigt wurde... Deshalb wollen wir Ihnen für Ihre Initiative und aktive Teilnahme bei der Verteilung danken.“

Die Sachen richtig zu verteilen war gar keine leichte Aufgabe. Als wir ankamen, warteten ca 1000 Menschen in jedem Lager sehr gespannt hinter der Abzäunung einer zentralen Verteilungsstelle. Dort bekommen sie monatlich einfachste Nahrungsmittel für eine Mahlzeit pro Tag. Unsere Musikshow und kurze Ansprache über Gottes Liebe kam bei diesen gläubigen Menschen gut an, und sie beteten sogar am Schluß mit uns. Dann gab es leider Uneinstimmigkeit bei den Organisatoren, wie



Glückliche Kinder mit ihren neuen Sachen.





Oben: Ausladen aus dem UNHCR-LKW.

Unten: Schlangestehen, erst Kinder, Frauen, dann Männer (Mari in der Mitte).



man die Hilfsgüter am besten verteilen sollte und die Stimmung wurde sehr gereizt, wie es schnell in Afrika passieren kann. Endlich einigten sich die örtlichen Leiter alle Flüchtlinge zu einer anderen Stelle zu rufen, wo jeder, der auf der Liste der Bedürftigsten stand, einen Zettel bekam, für den er dann seine Kleidung usw. abholen konnte. Von da ab lief alles ruhig, und wir hatten tiefe Gespräche mit den sehr lieben und gläubigen Menschen, die so dankbar für unsere Hilfe und Zeit mit ihnen waren. Marianne und unsere Freunde dort werden sich in weiteren Besuchen um diese kostbaren Leute kümmern.

Am nächsten Tag fuhren wir zu den **Grenzbewohnern aus Guinea** und erlebten die gleiche Freude und Dankbarkeit, wie auch danach im Krankenhaus **von Forekariah**, wo wir verschiedene medizinische Hilfsgüter übergaben.

Täglich neue S. Leoner mit Sack und Pack vor ihrer Botschaft. Tag und Nacht, warten sie dort aufs nächste Schiff.



Blinde und Schwerbehinderte mit Familien in der „Cité de Solidarité“.

Die erste Verteilung in Conakry erfolgte zwei Tage später in der sog. „Cité de Solidarité“, wo 55 **Schwerbehinderte (Blinde, Krüppel usw.) und ihre Familien** leben. Diese betteln täglich auf der Strasse für ihren Lebensunterhalt, da es keine soziale Versorgung im Lande gibt. Sie freuten sich sehr und waren so dankbar über unseren Besuch und die Gaben.

Marianne möchte weiter in Conakry bleiben und hilft mit ihrer jahrelangen Erfahrung aus der Ukraine und Slowakei die andere Hälfte der Hilfsgüter an die Ärmsten dort zu verteilen. Die Listen dazu erstellte ADRA Guinea für uns. Ich kehre für eine Zeit nach Deutschland zurück und werde mit Daniela und der restlichen Familie **unsere nächsten Schritte** beraten, und versuchen, grössere und **regelmässige Unterstützung** (Daueraufträge) für unsere Arbeit in Afrika aufzubauen, damit wir weitere Transporte durchführen und so viel wie möglich die Not dort lindern können. Jede kleine und große Spende bedeutet eine große Hilfe! Vielleicht könnt Ihr auch versuchen andere Herzen zu bewegen, uns in dieser Arbeit zu helfen.

Vielen Dank für all Eure Hilfe. Wir wünschen Euch von Herzen eine **schöne Weihnachtszeit und Gottes Segen im Neuen Jahr**,

Wolfgang Schmidt, Familie und Team

Adresse:

Familie Schmidt
Postfach 10 04 34
D-99004 Erfurt

E-Mail:

jelaschmidt@gmx.net

Spendenkonto:

Afrika Direkt Hilfe e.V.
Postbank Dortmund
Kto.-Nr. 298 000 461
BLZ 440 100 46

Persönliches Konto:

Wolfgang Schmidt
Mainzer Volksbank
Kto.-Nr. 848 340 19
BLZ 551 900 00



Kamara aus Sierra Leone hat wie viele durch Krankheit in der Kindheit einen verstellten Körper. Er hat es gut hingenommen und versucht eine Ausbildung zu finden.

Mari freut sich über den kleinen Affen und schickt euch allen liebe Grüße.

